

Pressemeldung

Experte fragt: Warum sind Schlagringe im Amateurfußball auf dem Platz zulässig?

Text

Dettingen, 04.01.2020

Auf den deutschen Fußballplätzen geht es mitunter rau zu. Dass Fans wilde Schlägereien losbrechen, die auch schwere Verletzungen von Besuchern nach sich ziehen, ist leider fast schon Gewohnheit. In den letzten Monaten nahmen die Berichte über Angriffe auf Schiedsrichter zu. Vielleicht liegt die häufigere Berichterstattung aber nur daran, dass die Gesellschaft inzwischen sensibler auf Gewalt reagiert. Dies wäre gut so, denn Fußball soll ein Beispiel für Fairness und Toleranz sein.

Allerdings wird bei all diesen Berichten ausgeblendet, dass es in den Amateurligen immer noch mehr Verletzte unter den Spielern als unter Zuschauern und Schiedsrichtern gibt. Diese Verletzungen sind überwiegend auf fehlendes Können oder fehlendes Wissen zurück zu führen. Besonders heftig sind diese versehentlichen Verletzungen regelmäßig im Torraum bei der direkten Torverteidigung. 2017 machte die Verletzung von Christian Gentner vom VfB Stuttgart bundesweit Schlagzeilen, nachdem dieser mit dem VfL Wolfsburg-Torwart Koen Casteels kollidiert war. Entgegen der allgemeinen Berichterstattung war dies kein Foul-Spiel sondern eine sehr unglücklich ausgegangene Torverteidigungsaktion.

Genau dieser Unfall macht aber das Risiko auf dem Fußballplatz deutlich. Und genau solche Unfälle passieren immer wieder auch im Amateur-Fußball, ohne dass darüber berichtet wird. Der Experte für Torwarthandschuhe und Gründer von contact Torwarthandschuhe Heiko Rapp weist deshalb immer wieder auf die Risiken von Fingerschutzsystemen hin. Im Interview mit torspielertraining.de sagt er dazu: „Die Fingerschutzsysteme funktioniert ja praktisch wie ein Schlagring.“

Seit Jahren weigert er sich deshalb, anders als alle anderen Hersteller von Torwarthandschuhen, Fingerschutzsysteme für seine Torwarthandschuhe anzubieten. Von fast allen Herstellern von Torwarthandschuhen gibt es Fingerschutz-Systeme.

Heiko Rapp fordert auf Grund der Risiken dieser Fingerschutzsysteme ein Verbot der Fingerschutzsysteme durch den DFB. „Das Risiko der versehentlichen Verletzung eines Stürmers beim Fausten ist einfach zu groß.“ Natürlich räumt er ein, dass bei einer sorgfältigen Verarbeitung der Torwarthandschuhe das Risiko überschaubar wäre. Allerdings, so Heiko Rapp, wissen wir doch alle, dass vor einem Spiel in der Kreisliga kein Zeugwart die Torwarthandschuhe prüft und bei Bedarf die Torwarthandschuhe auswechselt. In der Regel haben die Torhüter ein Paar Handschuhe, meint Heiko Rapp. Damit sind viele Amateurtorhüter faktisch mit Schlagringen bewaffnet.

Der Experte für Torwarthandschuhe sieht hier den DFB in der Pflicht. Warum sollten Schlagringe im Fußball auf dem Platz erlaubt sein, fragt Heiko Rapp. Der DFB muss diese Systeme sofort verbieten. Die Verwendung von Fingerschutzsystemen kann jeder Schiedsrichter einfach vor dem Spiel prüfen. Ein Verbot der Fingerschutzsysteme würde eigentlich auch niemandem Schaden. Der Ratgeber Torwarthandschuhe schreibt dazu, die Fingerschutzsysteme haben eigentlich keine Schutzwirkung für den Torwart. Aber der Torwart kann sich an diesen Systemen, die eigentlich zu seinem Schutz gedacht sind, selbst schwere Handverletzungen zuziehen. Der Ratgeber Torwarthandschuhe empfiehlt deshalb das einfache Taping zum Schutz der Finger. Dies ist - so Heiko Rapp - bei den Profis die einzige gewählte Methode zum Schutz der Finger. Das sollte auch bei den Amateuren so sein. Damit wird für Torwart und Stürmer die sichere Lösung gewählt und das sollte doch das Ziel im Sport sein.

Allerdings befürchtet Heiko Rapp, dass seine Forderung kaum Gehör findet. Die Ausrüster der Profi-Fußball-Ligen setzen mit den unterschiedlichen Fingerschutzsystemen Millionen Euro jedes Jahr um. Bei den Sponsoren werden die Profit-Interessen sicher höher gewichtet als die Sicherheit der Amateur-Torhüter. Deshalb bleibt nach Meinung des Experten für Torwarthandschuhe nur die „Revolution von unten“ als Möglichkeit, zu der wünschenswerten Sicherheit zu kommen. Grundsätzlich ist es natürlich so, dass Trainer und Torwarte von sich aus, den vernünftigen Weg gehen sollten und einfach auf Fingerschutzsysteme verzichten können. Aber auch die Schiedsrichter haben einen Entscheidungsspielraum. Im Rahmen der Spielleitung können Schiedsrichter zumindest das Spiel mit vorgeschädigten Torwarthandschuhen, die ein Fingerschutz-System enthalten, untersagen. Der Gründer von contact Torwarthandschuhe appelliert deshalb an die Trainer, Torwarte und Schiedsrichter ihre Verantwortung gerecht zu werden und damit für weniger Verletzung-Risiko auf dem Spielfeld zu sorgen.

Kontakt Daten

contact-sport Heiko Rapp
Beuthener Straße 5
72581 Dettingen
00 49 172 6306551

Firmenportrait

contact-sport wurde 2009 durch den ehemaligen Reusch-Mitarbeiter und Handschuhmacher Heiko Rapp in Dettingen gegründet. Die schwäbische Firma ist auf die Herstellung individueller und hochwertiger Torwarthandschuhe zu fairen Preisen spezialisiert.